

Über Trauer und den richtigen Umgang mit ihr

Lukian, *De luctu*

*Scripta Antiquitatis Posterioris
ad Ethicam RELigionemque pertinentia*

XLII

Mohr Siebeck

SAPERE

Scripta Antiquitatis Posterioris
ad Ethicam RELigionemque pertinentia

Schriften der späteren Antike
zu ethischen und religiösen Fragen

Herausgegeben von
der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Verantwortliche Editoren
Reinhard Feldmeier, Rainer Hirsch-Luipold,
Heinz-Günther Nesselrath

unter der Mitarbeit von
Simone Seibert und Andrea Villani

Band XLII



Über Trauer und den richtigen Umgang mit ihr

Lukian, *De luctu*

eingeleitet, übersetzt und
mit interpretierenden Essays versehen von

Alexander Free, Markus Hafner, Andreas Heller,
Birgit Heller, Erich Lehner, Robert Porod,
Peter Scherrer, Wolfgang Spickermann und
Klaus Wegleitner

herausgegeben von

Markus Hafner und Robert Porod

Mohr Siebeck

SAPERE ist ein Forschungsvorhaben der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen im Rahmen des Akademienprogramms der Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften.

ISBN 978-3-16-161899-4 / eISBN 978-3-16-161900-7

DOI 10.1628/978-3-16-161900-7

ISSN 1611-5945 / eISSN 2569-4340 (SAPERE. Scripta antiquitatis posterioris ad ethicam religionemque pertinentia)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Der Band wurde vonseiten des Herausgebergremiums von Heinz-Günther Nesselrath betreut. Druck von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier, gebunden von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier.

Printed in Germany.

SAPERE

Griechische und lateinische Texte der späteren Antike (1.–4. Jh. n. Chr.) haben lange Zeit gegenüber den sogenannten ‚klassischen‘ Epochen im Schatten gestanden. Dabei haben die ersten vier nachchristlichen Jahrhunderte im griechischen wie im lateinischen Bereich eine Fülle von Werken zu philosophischen, ethischen und religiösen Fragen hervorgebracht, die sich ihre Aktualität bis heute bewahrt haben. Die – seit Beginn des Jahres 2009 von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften geförderte – Reihe SAPERE (Scripta Antiquitatis Posterioris ad Ethicam Religionemque pertinentia, ‚Schriften der späteren Antike zu ethischen und religiösen Fragen‘) hat sich zur Aufgabe gemacht, gerade solche Texte über eine neuartige Verbindung von Edition, Übersetzung und interdisziplinärer Kommentierung in Essayform zu erschließen.

Der Name SAPERE knüpft bewusst an die unterschiedlichen Konnotationen des lateinischen Verbs an. Neben der intellektuellen Dimension (die Kant in der Übersetzung von *sapere aude*, „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“, zum Wahlspruch der Aufklärung gemacht hat), soll auch die sinnliche des „Schmeckens“ zu ihrem Recht kommen: Einerseits sollen wichtige Quellentexte für den Diskurs in verschiedenen Disziplinen (Theologie und Religionswissenschaft, Philologie, Philosophie, Geschichte, Archäologie ...) aufbereitet, andererseits aber Leserinnen und Leser auch „auf den Geschmack“ der behandelten Texte gebracht werden. Deshalb wird die sorgfältige wissenschaftliche Untersuchung der Texte, die in den Essays aus unterschiedlichen Fachperspektiven beleuchtet werden, verbunden mit einer sprachlichen Präsentation, welche die geistesgeschichtliche Relevanz im Blick behält und die antiken Autoren zugleich als Gesprächspartner in gegenwärtigen Fragestellungen zur Geltung bringt.

Vorwort zu diesem Band

Der hier vorgelegte Band zu Lukians Schrift „Über Trauer“ ist der nunmehr vierte in der Reihe SAPERE, der ein Werk dieses Autors behandelt. Alle vier befassen sich mit einer Schrift aus jeweils einer anderen ‚Sparte‘ dieses vielseitigen Autors: Der bereits 2001 in erster Auflage erschienene Band zu den „Lügenfreunden“ (SAPERE 3) präsentiert einen Dialog, der sich im Duktus an den Dialogen Platons orientiert (deren Inhalte durch seine Philosophenkritik aber zugleich subtil unterminiert); der im Jahr 2005 erschienene 9. SAPERE-Band („Der Tod des Peregrinos“) erschließt die polemische Darstellung des Lebens (man könnte auch von einer ‚Schurkenbiographie‘ sprechen) eines Scharlatans (vormals Christ, später Kyniker), der – jedenfalls aus der Sicht des Autors – in seiner Ruhmsucht verdient im selbstgewählten Feuertod endete; der 2019 erschienene SAPERE-Band 33 („Götter unter sich“) behandelt aus der von Lukian gepflegten Gattung der kleinen komischen Dialoge die „Göttergespräche“, deren lustig-frivole Präsentation der traditionellen griechischen Götter u.a. den Christen sowohl in wie nach Lukians Zeit manche willkommene Munition lieferte; und der hier vorgelegte Band befasst sich mit einem von Lukians ‚moralischen‘ Essays, denen oft eine kynische Tendenz zugrunde liegt.

Lukians Essay „Über Trauer“ greift ethische und religiöse Fragen auf, die nicht nur zu seiner, sondern zu jeder Zeit für Menschen von Wichtigkeit waren: Wie soll ein Mensch mit dem Schmerz umgehen, wenn ihm ein anderer, nahestehender Mensch durch den Tod entrisen wurde? Wie soll man mit diesem Verlust fertig werden? Die Beantwortung dieser Fragen wird zumindest zu einem Teil von einer anderen Frage abhängen, die ebenfalls in diesem Essay (und zwar gleich in seinem ersten Teil) behandelt wird: Wie soll man sich die *condicio* des Toten vorstellen? Der Mittelteil der Schrift führt plastisch vor, dass landläufige Vorstellungen die Furcht nähren, dass es dem Toten schlecht ergeht, und damit auch die eigene Furcht vor dem Tod steigern. Dem setzt aber der in diesem Mittelteil sprechend eingeführte Tote den (kynisch konnotierten) Nachweis entgegen, dass es dem Toten eigentlich besser geht, weil er keinerlei Bedürfnisse mehr hat. So ist bei aller satirischen Einkleidung der in dieser Schrift ausgeführten Gedanken doch auch so etwas wie die Überzeugung zu spüren, dass

der Mensch besser dran ist, wenn es ihm gelingt, durch rationale Überlegung seine Todesfurcht zu überwinden oder wenigstens zu reduzieren; hier treffen sich Vorstellungen der Kyniker und der Epikureer, zweier philosophischer Richtungen, denen Lukian in seinen Schriften (nicht immer, aber oft) Einiges an Sympathie entgegengebracht hat.

Die Idee für den vorliegenden Band entstand zuerst am Grazer Institut für Antike. Es gestaltete sich von Beginn an als äußerst produktiv, philologische, althistorische, archäologische und theologisch-palliativ-ethische Perspektiven mit Blick auf Lukians Trauerschrift zu bündeln, um möglichst viele interdisziplinäre Kontaktzonen und Anknüpfungspunkte herzustellen. Wir hoffen, dass der daraus entstandene fächerübergreifende Band dieser Grundidee gerecht wird.

In der Einleitung zur Schrift führt Markus Hafner (Klassische Philologie, Karl-Franzens-Universität-Graz) kurz und bündig in Inhalt und Aufbau von Lukians Schrift „Über Trauer“ ein. Auf Robert Porods (Klassische Philologie, Universität Graz) Übersetzung folgt dann ein von demselben erstellter ausführlicher Anmerkungsteil, der neben realienkundlichen auch sprachliche Erläuterungen bietet. Neben Verweisen auf antike Vorstellungen zu Tod, Trauer und Totenklage sowie antike philosophische Positionen verortet der Kommentar die Schrift im Werk Lukians. Die folgenden sechs Essays beleuchten die Schrift aus interdisziplinärer Perspektive. Zunächst stellt Markus Hafner *De luctu* neben andere didaktische Schriften Lukians und verortet diese zwischen aufklärerischem Anspruch und satirischer Bloßstellung. In seinem folgenden Essay gibt er einen Überblick über antike Trosttexte der Antike von Homer bis in die griechisch-römische Kaiserzeit. Zugleich stellt er die Systematik antiker Trost-Argumente heraus. Alexander Free (Alte Geschichte, LMU München) geht in seinem Essay aus Sicht der *Emotion Studies* der Frage nach, ob Lukians Text Emotionen ausklammert und damit in einem kynisch-stoischen Sinne zu einer Art Bedürfnislosigkeit auffordert, oder ob nicht eher eine falsche Art der Trauerbewältigung angeprangert wird. Wolfgang Spickermann (Alte Geschichte, Universität Graz) wiederum stellt die verschiedenen Formen und Riten der Trauerbewältigung und der Sorge um die Verstorbenen in Griechenland und Rom dar; diese lassen sich mit Lukians Aussagen teils parallelisieren, teils kontrastieren. Peter Scherrer (Klassische und Provinzialrömische Archäologie, Universität Graz) behandelt ausgehend von Lukians Schrift die sepulkrale Bildwelt der Trauer; sein Essay offenbart Wandel wie Konstanten des künstlerischen Umgangs mit dem Tod und den Verstorbenen in der griechisch-römischen Antike. Der abschließende Essay schlägt schließlich eine Brücke in die Moderne und vereint religionswissenschaftliche, soziologische und

palliativethische Perspektiven. Erich Lehner (Männer- und Geschlechterforschung sowie Palliative Care), Birgit Heller (Religionswissenschaft, Universität Wien), Klaus Wegleitner und Andreas Heller (beide Pastoraltheologie und -psychologie mit Schwerpunkt Public Care sowie Zentrum für Interdisziplinäre Alterns- und Care Forschung [CIRAC], Universität Graz) diskutieren darin ebenso aktuelle wie drängende Fragen des gesellschaftlichen Umgangs mit Trauer.

Das Buchprojekt zu Lukians Schrift hätte nicht ohne den äußerst produktiven und diskussionsfreudigen SAPERE-Online-Workshop im Oktober 2021 verwirklicht werden können. Es sei allen Beteiligten aufs Herzlichste gedankt. Besonderer Dank gilt schließlich Frau Dr. Simone Seibert für die stets hilf- und aufschlussreiche Kommunikation zwischen Graz und Göttingen sowie Frau Teresa Vondrak und Frau Selina Eder (Graz) für die minutiöse Erstellung der Druckvorlage.

Heinz-Günther Nesselrath, Markus Hafner, Robert Porod

Inhaltsverzeichnis

SAPERE	V
Vorwort zu diesem Band	VII

A. Einführung

Einführung in die Schrift (<i>Markus Hafner</i>)	3
1. Zur Aktualität von Lukians Schrift „Über Trauer“	3
2. Zum Aufbau von Lukians <i>De luctu</i>	5
3. Hinweise zur Textgestaltung.....	8

B. Text, Übersetzung und Anmerkungen

Lukians Schrift „Über Trauer“	12
Anmerkungen zur Übersetzung (<i>Robert Porod</i>).....	30

C. Essays

Lukians didaktische Schriften zwischen aufklärerischem Anspruch und satirischer Bloßstellung (<i>Markus Hafner</i>)	77
1. Eine Übersicht über Lukians didaktische Schriften	78
2. Die kynisch-stoische Diatribe als popularphilosophischer Vortrag	85
3. Ein vergleichender Blick auf <i>De luctu</i> und <i>De sacrificiis</i>	90
4. Fazit zur Thanatodidaktik in <i>De luctu</i>	92

<i>Omnem consolationem vincit dolor?</i> Zum Trost angesichts des Todes in der antiken Literatur (<i>Markus Hafner</i>).....	97
1. Vor-systematisierte Konsolatorik in Dichtung und Epigramm.....	97
2. Texte und Lehren der philosophischen Trostliteratur	104
3. Systematisierung der Trost-Topik in rhetorischen Handbüchern der Kaiserzeit	114

Trauer ohne Empfindung? Zum vermeintlichen und wirklichen Fehlen von Emotionen in Lukians <i>De luctu</i> (<i>Alexander Free</i>)	117
1. Die Ambivalenz zur Schau gestellter Trauer: Das Unglück eines dreijährigen Jungen aus Notion	118

2. Trauer als Affekt in der antiken Philosophie und Medizin.....	123
3. Die gesellschaftliche Rolle von Trauerriten und ihre Dekonstruktion durch Lukians <i>De luctu</i>	126
4. Fazit	131
 (Kultur)geschichte des Todes in Griechenland und Rom:	
Bestattungsriten, Totengedenken, Trauerrituale (<i>Wolfgang Spickermann</i>) ..	135
1. Einleitung.....	135
2. Totenbrauchtum bei den Griechen.....	136
3. Totenbrauchtum in Rom.....	140
4. Lukian und das Totenbrauchtum.....	146
5. Schluss.....	148
 Lukians Schrift <i>De luctu</i> im Kontext der sepulkralen Bildwelt der Trauer (<i>Peter Scherrer</i>).....	
1. Die Abwesenheit vom Leben als Abwesenheit in Bild und Inschrift.....	152
2. Grabriten und der Realismus der griechischen Bilderwelt: Prothesis, Ekphora, Totenmahl und Grabbesuch	155
3. Der lange Weg zur Heroisierung der Toten	160
4. Die Mythologisierung der Sepulkraldarstellungen in der Römischen Kaiserzeit	171
5. Die mythologische Grabthematik der Hohen Kaiserzeit	178
6. Schlussbemerkungen.....	183
7. Bildnachweise.....	185
 Trauer, Klage und Trost in Beziehungen leben (<i>Erich Lehner, Klaus Wegleitner, Birgit Heller und Andreas Heller</i>)	
1. „Frauentrauer“	190
2. Kartographie aktueller Trauerdiskurse	196
3. Exkurs: Über den Trost	210
4. Trauer und Trost: Aktuelle Bezüge und Zukunftsdiskurse.....	214

D. Anhang

Literaturverzeichnis	223
1. Abkürzungen.....	223
2. Textausgaben, Übersetzungen und Kommentare	224
3. Sekundärliteratur (und Editionen anderer Werke).....	224
Register.....	231
1. Stellenregister (in Auswahl)	231
2. Namens- und Sachregister.....	232
Die Autoren dieses Bandes	246

A. Einführung

Einführung in die Schrift

Markus Hafner

1. Zur Aktualität von Lukians Schrift „Über Trauer“

Die in vielerlei Hinsicht außergewöhnliche Entstehungszeit dieses Bandes scheint eine bereits Jahrzehnte alte These zum Umgang mit dem Tod in unseren postmodernen sowie -traditionalen Gesellschaften geradewegs zu bestätigen: Die gegenwärtige Pandemie führt zu einer weltweiten Ubiquität namenlosen Sterbens Millionen Infizierter, das gleichwohl in aller Regel einsam und im Verborgenen, zwischen den Schläuchen und Beatmungsgeräten von Intensivstationen, stattfindet. Diese krisenhafte Verdichtung führt jedoch auch generelle Entwicklungen des 21. Jahrhunderts vor Augen, die von einem Schwinden von Ausdrucksformen und Räumen der Trauer geprägt sind. Mit deren zunehmender Absenz offenbart sich ein dringendes zwischenmenschliches Desiderat, anders gesagt ein ungenutztes Potenzial, das sich nicht auf (ethische) Fragen der professionellen Palliativbegleitung reduzieren lässt, und damit ein aktuelles gesellschaftliches Spannungsfeld.¹

Die Verbannung der Sterbenden aus dem Kreise der Angehörigen und ‚Privatisierung‘ des Todes beschrieb Philippe Ariés als Zeichen einer entfremdeten modernen Gesellschaftsordnung. In seiner Geschichte des Todes (1978/1980)² verfolgte er den Wandel des durch feste Gemeinschafts-Rituale ‚gezähmten‘ Todes im vormodernen Mittelalter über die Individualisierung und Dämonisierung des Todes in der Frühen Neuzeit hin zu dessen Maskierung und Ästhetisierung im 19. Jahrhundert. Den Kulminationspunkt bildet für Ariés die Verdrängung des tabuisierten Todes aus den Augen der zeitgenössischen Öffentlichkeit im 20. Jahrhundert, eines Todes, den die Hinterbliebenen nur noch als ein störendes Ärgernis oder einen ebenso vermeidbaren wie anfechtbaren Fehlschlag der Medizin empfinden. Trauerpraktiken und Einstellungen gegenüber Sterben und Tod erscheinen somit als

¹ Eine soziale Kartographie des Umgangs mit Trauer in spätmodernen Gesellschaften zeichnet der Beitrag von Erich Lehner, Klaus Wegleitner, Birgit Heller und Andreas Heller in diesem Band aus verschiedenen Perspektiven nach.

² P. ARIÉS, *Geschichte des Todes* (München / Wien 1980 [frz. 1978]).

gesellschaftliche Konvention und Ausdruck einer spezifischen Mentalität, die wiederum dem steten geschichtlichen Wandel unterworfen ist. Zugleich kritisierte Ariés die aktuellen Erscheinungsformen eines seiner Ansicht nach enthumanisierten Umgangs mit Sterben und Tod, den er von einer maximalen Reduzierung allgemein gültiger Trauerrituale sowie einer entfesselten Angst gegenüber der Sphäre des Todes geprägt sah.³

Im Werk des kaiserzeitlichen Schriftstellers Lukian von Samosata (ca. 120–180 n. Chr.) – nach Ariés' Modell der präneuzeitlichen Epoche des ‚gezähmten‘ Todes zuzuordnen, die im Sinne einer *ars moriendi* durchaus den Tod als Teil des Lebens kultivierte – findet sich eine erstaunlich aktuelle Frühform der geschilderten Gesellschaftskritik. Bietet Lukians prägnante Schrift „Über Trauer“ (Περί πένθους) doch bereits eine rationalisierende Verurteilung sowohl mythischer Angstvorstellungen über das jenseitige Dasein der Verstorbenen als auch erstarrter Rituale und Konventionen im Umgang mit dem Tod. Lukians Schrift, im Folgenden lateinisch als *De luctu* bezeichnet, zielt auf eine schonungslose Kritik unhinterfragt vollzogener Trauerpraktiken und entsprechender Einstellungen gegenüber dem Tod. Bevor im Rahmen dieser Einführung näher auf Text und Kontext der Schrift im Rahmen des Corpus Lucianum sowie der antiken Trostliteratur im Ganzen eingegangen wird, folgt ein kurzer Abriss zum Verfasser der Schrift *De luctu*.⁴

Lukian von Samosata ist als einer der zentralsten Vertreter der griechischsprachigen Bildungskultur der Kaiserzeit greifbar. So tritt er uns nicht nur als weitgereister und produktiver Autor, sondern auch als

³ Als literarisches Zeugnis für den auch im 21. Jahrhundert gesellschaftlich verdrängten Tod vgl. K. O. KNAUSGARD, *Sterben* (München 2013 [norw. 2009]) 7–13. Dort gerät gerade der Umgang mit den Körpern Verstorbener zum „kollektiven Akt der Verdrängung, für den das Wegschleusen der Toten ein Ausdruck ist“ (10), bes. 8f.: „Die Gegenstände und Phänomene der toten Welt umgeben uns kontinuierlich. Dennoch gibt es nur wenige Dinge, die uns unangenehmer berühren, als einen Menschen in ihr gefangen zu sehen, zumindest wenn man die Mühen bedenkt, die wir auf uns nehmen, um die toten Körper unseren Augen zu entziehen. In größeren Krankenhäusern werden sie nicht bloß in eigenen, unzugänglichen Räumen vor uns verborgen, nein, auch die Wege dorthin sind verdeckt, haben eigene Aufzüge und Kellergänge, und selbst wenn man sich zufällig in einen von ihnen verirren sollte, sind die toten Körper, die vorbeigeschoben werden, doch immer verhüllt. Sollten sie vom Krankenhaus abtransportiert werden, geschieht dies von einem gesonderten Ausgang aus, in Wagen mit rußigen Scheiben; auf dem Friedhofsgelände gibt es für sie einen eigenen, fensterlosen Raum; bei der Bestattungszeremonie liegen sie in verschlossenen Särgen, bis sie schließlich in die Erde hinabgesetzt oder in Öfen verbrannt werden.“

⁴ Auf eine ausführliche Einleitung zu Lukian wird an dieser Stelle mit Verweis auf die in der SAPERE-Reihe bereits erschienene Einführung in das Leben und Werk Lukians von Heinz-Günther Nesselrath verzichtet, vgl. NESSELRATH 2002.

spöttischer Kommentator und Beobachter der Zweiten Sophistik des 2. Jh. n. Chr. entgegen. In den etwa 80 erhaltenen Werken zeigt sich die große Bandbreite seines literarischen Schaffens, in dessen Rahmen er klassische Autoren und Texte kreativ rezipierte. Zu seinem Œuvre zählen nebst rhetorisch versierten Deklamationen, Vorreden (Prolaliai) und Bildbeschreibungen (Ekphraseis) auch literaturkritische Abhandlungen, phantastische Reise-Erzählungen, gesellschaftskritische Polemik, dialogische Erörterungen, unterhaltsame Miniatur-Dramolette sowie kunstvoll stilisierte Briefe.⁵ Als Grundsignatur seines Werks erscheint die Neuschöpfung hybrider literarischer Formen, besonders die Vereinigung der Alten Komödie mit dem Dialog platonischer Prägung, zum ‚Komödischen Dialog‘.⁶ Somit sind viele seiner Schriften – dazu zählt auch *De luctu* (siehe Kap. 2.4) – gekennzeichnet von einem ambivalenten Oszillieren zwischen ethisch seriösem Anspruch und der Erzeugung größtmöglicher Erheiterung angesichts der ebenso törichten wie lächerlichen Verrichtungen und Denkweisen der Menschen. Im innovativen Umgang mit den Inhalten griechischer Bildung, Sprache und Kultur (παίδεῖα) erweist sich Lukians Meisterschaft bei der Behandlung sozialer, kultureller, philosophischer, religiöser und literarischer Themen der Kaiserzeit. Zugleich lädt er dazu ein, die Möglichkeiten und Grenzen derselben Bildung kritisch zu hinterfragen. Dieses Alleinstellungsmerkmal des kaiserzeitlichen Literaten und Sophisten trug neben der inhaltlichen Vielschichtigkeit seiner Werke sowie dem formal ausgefeilten attischen Griechisch zur späteren Popularität Lukians bei,⁷ die ihm weit über die spätere Antike, Byzanz, Renaissance und Humanismus hinaus noch bis heute zuteilwird.

2. Zum Aufbau von Lukians *De luctu*

Lukians Schrift *De luctu* lässt sich in mehrere inhaltliche Abschnitte gliedern, die in der folgenden Übersicht aufgeführt sind:

§1 *Proöm*:

Thema der Schrift ist der auf Unwissen beruhende Umgang der meisten Menschen mit Tod und Trauer (πένηθη)

⁵ Vgl. die umfassende Werkschau bei BAUMBACH / VON MÖLLENDORFF 2017, 101–170.

⁶ Hierzu s. BAUMBACH / VON MÖLLENDORFF 2017, 171–216.

⁷ Zu frühen Rezeptionszeugnissen s. die Übersicht bei NESSELRATH 2002, 28–31.

§2–9 *Kritik der traditionellen Unterwelts-Vorstellungen des Mythos (δόξαι)*

- §2: Unterwelts-Ethnographie: Hades als Reich des Herrschers Pluton
- §3: Topographie der Unterwelt: Flüsse, Acheron-See, Fährmann
- §4: Unterwelts-Pforte mit Wächter Aiakos und Hund Kerberos
- §5: Asphodelos-Wiese und Lethe-Fluss; mythische Hades-Rückkehrer als Zeugen
- §6: Herrschaftsform des Hades: Königspaar Pluton und Persephone; weitere Bedienstete
- §7: Unterweltsrichter Minos und Rhadamanthys; Elysion als Belohnung der Gerechten
- §8: Bestrafungen und Buße der Ungerechten, Beispiel Tantalos
- §9: Postmortales Schatten-Dasein der durchschnittlich Gerechten

§§10–24a *Behandlung der Bestattungs- und Trauer-Praktiken*

§§10–20 *Vor der Bestattung*

§§10–12 *Kritik an rituellen Trauer-Handlungen (γιννόμενα)*

- §10: Brauch des ‚Charonspfennigs‘ (τὰ πορθμεῖα)
- §11: Waschung, Ankleidung und öffentliche Aufbahrung (Prothesis) des Toten
- §12: Totenklage lässt Hinterbliebene bemitleidenswerter als den Toten selbst erscheinen („Rollentausch“)

§§13–20 *Kritik an Klagereden (λεγόμενα)*

- §13: Klagerede eines Vaters um früh verstorbenen Sohn (*mors immatura*-Motiv)
- §14: Exkurs zur als irrig enttarnten Vorstellung von Grabbeigaben
- §15: Analyse und Begründung der Klage des Vaters: um der Gemeinde willen
- §16: Gedankenexperiment: Scheltrede des toten Sohns an den Vater
- §17: Anweisungen des Toten zur richtigeren und wahrhaftigeren Art zu trauern
- §18: Korrigierte Todesvorstellungen: Postmortaler Verfall von Körper und Seele
- §19: Abschlusskritik des Toten an Klage-, Grab- und Totenriten

§20: Abschließender Kommentar zur Toten-Rede; Kritik am Umgang mit professionellen Grabrednern

§§21–23 *Die Bestattung selbst*

§21: Interkulturell divergierende Begräbnisarten (ταφάι): Darstellung des jeweiligen Brauchs (νόμος) bei Griechen, Persern, Indern, Skythen und Ägyptern

§22: Lächerlichkeit und Kurzlebigkeit von Grabdenkmälern

§23: Behandlung von Leichenspielen und Leichenreden

§24a *Nach der Bestattung: Leichenschmaus (περίδειπνον) und Trost der Hinterbliebenen*

§24b *Epilog:*

Trauerpraktiken (πένθη) gründen in irriger Vorstellung vom Tod als Übel

In einem Proöm (§1) werden Zielsetzung und Thema der Schrift, das als ‚behandlungswürdig‘ (ἄξιον) ausgewiesen wird, angekündigt: Im Zentrum steht die Kritik am von Unwissenheit gekennzeichneten Umgang der meisten Menschen mit Tod und Trauer. An ihm würden das Selbstmitleid der Hinterbliebenen sowie nutzlose Trauerrituale offenkundig. Beides folge bloß gesellschaftlichem Brauch und starrer Gewohnheit (νόμος/συνήθεια). Dann (§§2–9) werden populäre mythische Vorstellungen (δόξαι) von der Unterwelt in Form eines ethnographischen Hades-Exkurses karikiert. Hieran schließt der Hauptteil (§§10–24a) an, der die Bestattungs- und Trauer-Praktiken (ἐπιτηδεύσεις) der Menschen behandelt, die sich aus den angeführten Vorstellungen ergeben.⁸ In drei Unterkapiteln werden Praktiken vor der Bestattung (§§10–20; davon §§10–12 Handlungen [γίγνόμενα] und §§13–20 Reden [λεγόμενα/θρηνησις/γόος] am Beispiel der Trauer um einen jung Verstorbenen),⁹ bei der Bestattung (§§21–23) sowie nach der

⁸ Die „brusca interruptio“ zwischen der Kritik der Unterweltsvorstellungen (§§2-9) und der folgenden Abhandlung zu den Trauerritten (§§10-24), die ANDÒ 1984, 20 erkennt, erscheint somit deutlich abgemildert, wenn man von einem solchen inneren Zusammenhang zwischen δόξαι-Abschnitt und der folgenden Behandlung der ἐπιτηδεύσεις ausgeht.

⁹ In diesem Abschnitt wird die monologische Rede des Sprechers zu einer dramatischen Szene erweitert, wobei der trauernde Vater (*Luct.* 13) – kritisch analysiert in *Luct.* 14–15 – und der tote Sohn in einem dialogischen Rede-Agon gegeneinander antreten, wobei wie für einen ἀγων λόγων üblich der letztere Sprecher am Ende die Oberhand behält.

Bestattung (§24a) dargestellt. Statt einer protokollarisch vollständigen Auflistung aller mit einer Bestattung verbundenen Riten (κηδεΐα) – z.B. wird die ἐκφορᾶ, das „Heraustragen“ des aufgebahrten Toten zum Bestattungsort, nicht explizit behandelt – werden teils universelle, teils kulturspezifische Bräuche der Begräbnis- und Trauerpraxis aufgezählt. Der Text schließt (§24b) mit dem Urteil, die Trauerpraktiken gründeten in falschen Vorstellungen vom Tod als grundsätzlichem Übel.¹⁰

3. Hinweise zur Textgestaltung

Als Grundlage für den griechischen Text von *De luctu* in diesem Band dient – stets im Vergleich mit früheren Editionen der Lukian-Werke (Bekker 1853, Jacobitz 1853, Dindorf 1858 sowie die Hemsterhuis-Ausgabe von 1743) –¹¹ die Oxford-Ausgabe Macleods (1974/1993),¹² der unter anderem Harmons ältere Loeb-Ausgabe (1925/1969) an vielen Stellen verbesserte.¹³ Die Textentscheidungen werden im Kommentar überall dort, wo es sinnvoll erschien, diskutiert und begründet. *De luctu* wird von den beiden für die Konstituierung des Lukiantextes zentralen Handschriften-Familien γ und β überliefert.¹⁴ Macleod verglich für Lukians *De luctu* die erstere, zuverlässigere γ -Klasse, konkret die Handschriften Γ (Vaticanus 90, saec. X), die den Text jedoch nur unvollständig (bis $\lambda\alpha\beta\omicron\iota$ in *Luct.* 13) überliefert, ferner Ω (Marcianus 840, saec. X/XI) und – als Ersatz für Γ sub *Luct.* 13 – L (Laurentianus 57. 51, saec. XI) mit der β -Klasse. Diese ist bei ihm repräsentiert durch die

¹⁰ Dagegen erkennt BERDOZZO 2011, 63 in seiner Grobgliederung von *De luctu* eine dreiteilige Struktur: „Zwei Abschnitte mit Ausführungen allgemeiner Natur zum Thema ‚Trauer‘ (1–9 und 21–24) umrahmen einen zentralen Teil (10–20)“, die Beschreibung einer Trauerfeier. Zwar separiert ANDÒ 1984, 20–24 die Paragraphen 2–9 („quadro delle idee correnti sull’aldilà“ bzw. „le credenze relative agli Inferi“, 20) sowie 10–24 („descrizione dei costumi funerari“, 21), darin 12–20 zum „piano rituale nei vari momenti della sua esecuzione“ (21), doch erscheint ihr Gliederungsvorschlag insgesamt etwas holzschnittartig.

¹¹ Vgl. unten die Übersicht über die vollständig zitierten Ausgaben vor dem Kommentar, unter der Rubrik „Häufiger zitierte Ausgaben, Übersetzungen, Kommentare und Scholien“.

¹² MACLEOD 1993, 310–316. Mit Blick auf Macleods zuerst 1974 erschienene Ausgabe zu beachten sind die Hinweise und Verbesserungen bei NESSELRATH 1984.

¹³ HARMON 1969, 111–131.

¹⁴ Für eine grundsätzliche Bewertung der Qualität der γ - und der β -Klasse s. NESSELRATH 1984, 596–598.

beiden Handschriften B (Vindobonensis 123, saec. X/XI) sowie U (Vaticanus 1324, saec. X/XI).¹⁵

Abweichungen des vorliegenden Texts von *De luctu* zu beiden grundlegenden Ausgaben werden im Folgenden aufgelistet. Die folgende Übersicht bietet alle Abweichungen von Harmons Loeb-Ausgabe (1925/1969) sowie von Macleods Oxoniense (1974/1993):

Textstelle	Harmons Text	Macleods Text	Unser Text
§ 1	αὐθις Φερσεφόνην	αὐθις αὐ Περσεφόνην	αὐθις αὐ Περσεφόνην
§ 6	Φερσεφόνη	Περσεφόνην	Περσεφόνη
§ 9	παρ' ἡμῖν	παρ' ἡμῶν	παρ' ἡμῶν
§ 10	ὅποιον τὸ νόμισμα	ὅποιον τὸ νόμισμα	ὅποιόν τι νόμισμα
§ 16	Εἶποι δ' ἂν οὖν ὑπερκύψαι πολύ σου ἀναπλήσας οὐκ ἐννοεῖς δὲ	Εἶποι δ' ἂν ὑπερκύψαι πολύ σοῦ ἀνατλήσας οὐκ ἐννοεῖς	Εἶποι δ' ἂν οὖν ὑπερκύψαι πολύ σου ἀντλήσας οὐκ ἐννοεῖς
§ 17	διδάξομαί σε σπαθήσεις	διδάξωμαί σε σπαθήση	διδάξομαί σε σπαθήσεις
§ 18	ἄρα μὴ	ὄρα μὴ	ὄρα μὴ
§ 19	ὄνησαν	ὄνησας	ὄνησας
§ 20	ἀλλ' ὅμως οἱ μάταιοι	ἀλλ' οἱ μάταιοι	ἀλλ' ὅμως οἱ μάταιοι
§ 24	οὐπῶς ἐστί	οὐπῶς ἐστί	οὐ πῶς ἐστί

Jede dieser Textvarianten ist im griechischen Text durch einen Asteriskos (*) markiert.

In *Luct.* 16 wird Macleods Text gemäß Heinz-Günther Nesselraths überzeugender Konjekture ἀντλήσας abgeändert, die eine entscheidende Text-Verbesserung im Vergleich zu früheren Ausgaben erzielte.¹⁶ Einen für die Aussage der Schrift zentralen Unterschied ergeben ansonsten lediglich die zu den §§ 10, 17 sowie 24 verzeichneten Alternativen gegenüber Macleods Text. Geringfügige Abweichungen wie εἰς bzw. ἐς, οἶδε bzw. οἶδεν oder γιγνόμενα bzw. γινόμενα wurden in dieser Auflistung nicht berücksichtigt. Gelegentliche Versehen der beiden Herausgeber sind stillschweigend korrigiert.

¹⁵ Hierzu s. auch MACLEOD 1993, 310 zu Beginn des kritischen Apparats.

¹⁶ Vgl. NESSELRATH 1984, 607 sowie im Kommentar die Anmerkung 94.

Stellenregister (in Auswahl)

- Archilochos
fr. 13 W.: 99
- Aristoteles
Rh.: 123–124, 129
- Biblische Schriften
Apg 17: 86
- Cicero
Att. XII 14,3: 97, 106
Tusc.: 31, 57, 73, 104–106, 108, 123
Consolatio ad Liviam: 100, 108
- Diogenes Laertios IV 54–57: 88
- Ps.-Dionysios von Halikarnass: 114–116
- Epiktet: 60, 61, 74, 88
- Euripides
Alc.: 52, 101
Andr. fr. 119 TrGF: 100
Dictys fr. 332 TrGF: 100
Hyps. fr. 757,920–927 TrGF: 100
- Galen: 98, 124–125
- Herodot: 66–69, 138–139, 206
- Homer
Il.: 49, 51, 54–57, 64, 70, 98, 130, 136, 147
- Od.: 35, 39, 44, 50, 94, 98
- Inschriften
CIL: 142, 144, 172, 174–175, 180–181
IG I 3 1240: 139
SEG: 127, 132–133
SGO I 03/05/04: 118–123
- Julian: 64, 80, 88
- Krantor: 30, 56–57, 106–110, 123–124
- Laudatio Turiae: 142
- Lukian
Astr.: 78, 83–84, 91
Cal.: 78, 82–84
DMort. 2: 46–47
DMort. 7: 35, 41–42
DMort. 24: 151
Merc. Cond.: 78–82, 84, 87, 89
Sac.: 33, 66, 74, 77–78, 90–92, 147
Hist. Conscr.: 45, 68, 73–74, 78, 80–82, 84
- Lukrez: 99–100, 105–106, 108
- Menander Rhetor: 53–54, 71, 114–116
- Philodem: 105
- Platon
Phd.: 35, 104–105, 107, 193
- Ps.-Platon
Ax.: 40, 42, 107, 111
- Plutarch
Cons. ad ux.: 108, 113–114, 191
(Ps.-?)Plutarch
Cons. ad Apoll.: 30–31, 34, 52–54, 57, 59, 62, 100, 103, 108, 112–113, 191
- Polybios: 141–142
- Privatbriefe
PSI: 125
- Seneca
Ad Marc. de cons. (dial. VI): 54, 61, 63, 85, 108–111, 113, 129
Ad Polyb. de cons. (dial. XI): 30, 57, 108, 111–112, 120
- Sophokles
El.: 50, 102
- Tatian
Or. ad Graec.: 88
- Tacitus
Ann.: 127
- Timokles
fr. 6 PCG: 101–102
- Thukydides: 137
- Vergil
A.: 142
- Zwölfartafelgesetz: 50, 62–63, 140

Namens- und Sachregister

- Aberglaube: 34
Aberkannte Trauer (s. a. Disenfranchised Grief): 207
Abschied: 196
– Abschiedsrituale: 188
– Kriegers Abschied: 163; vgl. Abschied eines / des Kriegers (162, 179)
– Verabschiedung: 209
Abwesenheit (vom Leben): XII, 152, 154–155
Acheron: 35
Achilles: 37, 44, 49–51, 64, 72–73, 98, 103, 178, 182
Adonis: 51, 66
Ägypten / ägyptisch: 36, 45, 68–69, 103, 148, 190, 195, 197, 206
– Ägypter: 7, 27, 68, 147
– ägyptisierend: 167
Affekt (πάθος): XII, 89, 108, 112–113, 123–125
Aggression / Autoaggression: 51
Aiakos: 6, 15, 21, 37, 40, 57, 146
Akademie / Akademiker : 56, 105, 108, 123–124
Alexander III. (der Große): 46, 170, 178, 183
– Alexandermosaik: 170
Alkestis: 15, 35, 38, 52, 101, 181–182
Amor: 179–180; vgl. Amoretten (185)
Ampharete: 164–165
Amphidamas von Chalkis: 70, 136
Anerkennung, wertschätzende: 208–209
Angehörige: 3, 17, 19, 51, 56, 68–69, 71, 110–111, 117, 119, 125, 131, 138, 173, 193, 218
Anthesterien: 45, 144
Anthologia Palatina / Graeca: 54, 70, 103, 160
Antiluxusgesetze (s. a. Grab: Grabluxus): 163
Apathie: 108, 112, 196
Apelles: 82
Apollon: 40, 42, 64, 175, 181–182
Apollonios: 30, 108, 112–113, 191
Apologeten / Apologetiker: 33, 41, 88, 95
– Apologetik, christliche: 31, 33
Apotheose / Apotheosis: 136, 143, 171, 182
– Privatapotheose: 151, 170, 172
Apotreptik / apotreptisch: 87, 90, 110
argumentum a maiore (a fortiori) ad minus: 73, 106
Ariés, Philippe: 3–4
Aristides, Aelius: 53–54, 116
Aristippos: 60, 88
Aristoteles: 30, 56, 59, 65, 104, 123, 129, 131, 183
ars moriendi: 4, 107
Arzt: 61, 124, 195; vgl. Militärarzt (80)
– Seelenarzt (s. a. Seele): 31
Asphodelos: 37, 64
– Asphodeloswiese: 6, 15, 37, 64
Astrologe: 83–84
– Astrologie: 78, 83–84
– astrologisch: 83–84, 91
Athen / athenisch: 39, 45–46, 48, 70–71, 99, 136–139, 148, 150, 152, 155–157, 161–165, 167–169, 178, 183–185, 192
Attis: 179
Aufbahrung (s. a. Prothesis): 6, 47–48, 51, 63, 65, 138, 155, 159
– aufbahren: 8, 19, 47, 51, 85, 94, 137, 140, 146
Aufgabenmodell (der Trauer): 201
Augenzeugenschaft (s. a. Autopsie): 122, 141, 143
Aulos / Auloi: 54, 62
Autoaggression (s. a. Aggression): 51
Autopsie (s. a. Augenzeugenschaft): 68
– Autopsievermerk: 78
Axiochos (s. a. Platon: ps.-platonisch): 40, 42, 107, 111
Bahrtuch: 68

- Bauinschrift (s. a. Inschrift): 70
 Beerdigung (s. a. funus): 140–141, 143
 Begräbnisarten: 7, 27, 66, 149
 – Begräbnisriten (s. a. Riten): 101, 146
 – Begräbnisritual (s. a. Rituale): 158
 Bekränzen / bekränzen: 17, 19, 63, 146
 Belohnung: 6, 41–42; vgl. Lohn (41)
 Bestattung (s. a. funus): 6–8, 17, 27, 47,
 62, 72, 127–129, 135, 137, 140–141,
 147, 152, 157, 193
 – Bestattungsarten: 62
 – Bestattungsbräuche /
 Bestattungsfeierlichkeiten: 67, 78,
 127, 148, 192
 – Bestattungsinstitute /
 Bestattungsunternehmen: 47, 140
 – Bestattungsort: 8
 – Bestattungspraxis /
 Bestattungspraktiken: 6–7, 17, 67
 – Bestattungsrituale (s. a. Rituale) /
 Bestattungsriten (s. a. Riten): XII,
 106, 121, 127–132, 135–136, 148
 – Bestattungstradition: 146
 – Bestattungs-Triclinium: 143
 – Bestattungsvorgang: 72
 – Bestattungszereemonie / Bestattungs-
 zereemoniell: 4, 128
 – Brandbestattung: 62, 66–67, 69, 137
 – Kinderbestattung (s. a. Kind /
 Kinder): 178
 – Körperbestattung / Erdbestattung /
 Grabbestattung: 62, 67, 69, 137, 143,
 149, 157, 173, 175
 – Sarkophagbestattung: 173, 176
 Bestrafung (s. a. Strafe / bestrafen): 6,
 35, 41–42
 Betroffenheit: 123
 Beziehung: XII, 114, 151, 166, 174, 187,
 189, 194, 199–200, 206–210, 212, 216–
 217, 219
 Biedermeier /
 Biedermeierhäuslichkeit: 174, 184
 Bildkunst: 149
 Bindung / Verbindung: 189, 194–195,
 198–199, 201–202, 210
 – Bindungserfahrung: 206
 – Bindungslosigkeit: 194–195
 – Bindungsstil: 206–207
 Bion (von Borysthenes): 31, 50, 53, 59,
 60–62, 65–66, 69–70, 74, 88–89, 91, 95
 Blumen: 47, 63, 138, 157; vgl. Blumen-
 schmuck (17)
 Blutig-Kratzen: 19, 50
 Bohnenopfer (s. a. Opfer): 144
 Brief(e): 5, 52, 125–126; vgl. Briefform
 und Brieffassaden (81)
 – Brief-Predigten: 86
 – Diognet-Brief: 31
 – Lehr-Brief: 81
 – Kondolenzbrief: 120
 – Privatbrief: 103, 125
 – Trostbrief: 73, 106, 109
 Brüder Grimm: 192
 Buddhismus / Buddhistisch: 193, 195
 Caecilia Metella: 145
 cena novendialis: 143
 Cento (s. a. Homer: Homercentones):
 37
 Charon: 31, 35–36, 40, 44–46, 63, 91,
 119–120, 137, 184
 – Charonspfennig: 6
 Charos / Charontas: 35
 Charun: 35
 Chor: 34, 50–52, 65–66, 101–102, 130
 – Chorführer: 25, 130
 – Chorlied / Chorensemble: 65
 Christentum / christlich: 52, 62, 72, 88,
 97, 135, 150, 192
 – christliche Apologetik(er): 31, 33, 88
 – christliche Grabinschriften: 145
 – christliche Gräber: 145
 – christliche Konsolationsliteratur: 112
 – christliche Prediger: 36
 – frühchristliche Schriften: 86
 chthonisch: 39, 44
 columbarium: 143
 Compassionate Communities: 189,
 216–217
 Complicated Grief: 204
 conclamatio: 141, 173
 conditio humana: 57, 100–101, 109,
 112
 Confirmed Risk Factors: 207
 consolatio / consolationes: 31, 97–98,
 100, 105–106, 108–109, 111, 115, 123,
 210, u. ö. in 97–116
 Continuing Bonds (s. a. Modell der
 anhaltenden Beziehungen): 200–202
 δαίμων: 58, 72, 118
 Dalmatien: 178
 Demeter (s. a. Homer: homerischer
 Demeterhymnos): 34, 40, 57

- Demetrios von Phaleron: 164
 Demokratie / demokratisch: 70, 136, 163–164, 192
 Demonax: 31, 90
 Demosthenes: 115
 Dexileos: 169
 Diagnose / diagnostisch: 203–206, 210
 Diatribe: XI, 33, 57, 60, 72, 79, 85–90, 93, 109, 117–118, 120–122, 128–133, 146, 148
 – diatribenhafter Gesprächscharakter: 72
 – diatribenhaftes Idiom: 62
 – diatribenhaftes Stilmittel: 84
 Didaktik(er): 74, 83–84, 89
 – didaktisches Du: 79, 81, 84
 – didaktisches Ich: 78, 80–82, 94
 – didaktische Kommunikations-Situation(en): 77–78
 – didaktische Rolle / Position: 61, 92
 – didaktische Schrift(en): VIII, XI, 77–79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95
 – Thanatodidaktik: XI, 92
 Diesseits (s. a. Jenseits): 152
 Diogenes: 31, 34, 58, 60–61, 69–70, 88–90
 Dipylonmeister: 156
 Disenfranchised Grief (s. a. Aberkann- te Trauer): 207
 Diskrepanz: 118, 126
 Drakon: 136
 Dual Process-Modell: 198, 201
 Durst: 17, 128
 – Durst der Toten / dürstender Toter: 45, 128
 – dürsten: 21, 23, 43, 45
 Ecological Grief (s. a. Ökologische Trauer): 189, 216
 Egoismus: 30, 54, 110
 Ehepartner: 163 (Abschied), 207 (Verlust)
 Eklektizismus / eklektisch: 31, 110, 113, 116
 Ekphora (ἐκφορά): XII, 8, 47, 138, 155–159
 Elegie: 99
 – elegisches Distichon: 99–100, 154
 Eleusis / eleusinisch: 34
 Elysium / Elysion (s. a. Paradies): 6, 41, 151, 157, 171
 – Elysiische Ebene: 15, 41
 Emotion(en): VIII, XI, 52, 56–57, 117–118, 122–125, 129, 149, 155, 188, 195–196
 – emotional: 56–57, 87, 89, 115, 121–123, 187, 194, 196, 201, 203–204, 209, 215, 217
 – emotional disclosure: 208
 – Emotionalisierung: 88, 131–132
 – Emotionalität: 49, 122, 131
 – Emotionsforschung / Emotion Studies: VIII, 118
 Empfindungslosigkeit: 73, 105
 ἐνάργεια: 119, 122
 Enttabuisierung des Todes: 187; vgl. tabuisierter Tod (3)
 Epideixis / epideiktisch: 86, 114–115
 Epigamiegesetz (s. a. Perikles): 164
 Epigramm: XI, 44–45, 56, 97, 103–104, 120, 139, 160
 – Buchepigramm: 103–104
 – Epigrammatik: 70
 – Grabepigramm: 44, 54, 70, 85, 103–104, 120–121
 – Steinepigramm: 70, 102
 Epicedium / Epicedia (s. a. Tier-Epikeden): 100, 108
 Epiktet: 60–61, 74, 88
 Epikur: 31, 57, 89, 105, 155
 – Epikureer: VIII, 31, 99, 124
 – epikureisch: 33, 61, 89, 100, 105, 107–108, 110–112, 117, 148
 – Epikureismus: 105
 Epitaphios / Epitaphien (Epitaphe): 65, 72, 104, 114–115, 137, 145, 154, 160
 – epitaphiones Varros: 71
 Epoche des „gezähmten“ Todes: 4
 Erben: 72, 145, 149, 161, 166
 Erinnerung: 101, 114, 142, 160, 197–199, 202
 – Erinnerungsbild: 160
 – Erinnerungsfähigkeit: 15
 Erinyen: 15, 17, 39, 64
 Erlösung: 103, 117, 120, 212
 – Erlösungsreligionen (s. a. Religion / religiös / religiosus): 149
 Ermahnung: 87, 90
 Erschwertes Trauergeschehen (s. a. Trauergeschehen): 52, 203
 eschatologisch: 109–110
 exemplum / exempla: 87, 98, 103, 106, 109, 111–112

- Trost-exempla: 102
- Familie: 68–70, 101, 120–122, 127, 137–139, 142–143, 145–146, 149, 160, 163–164, 166–167, 174, 201, 208–209, 212, 216–217
- Familiendrama: 119
- Familiengrab: 68, 164, 169, 174, 178; vgl. Familiengrabplätze (170)
- Handschriften-Familien: 8
- Feralia: 144
- fictus interlocutor / anonymer interlocutor: 81, 84, 87
- Frauenreligionen (s. a. Religion / religiös / religiosus): 193–194
- Frauenspiritualität (s. a. Spiritualität / spirituell): 194
- Frauentrauer (s. a. Trauer / (be)trauern): XII, 189–191, 193, 195, 219
- Freud, Sigmund: 196–198, 202, 212
- Friedhof / Friedhöfe (s. a. Kerameikos): 138, 143
- Friedhofsgelände: 4
- Kerameikosfriedhof: 152
- funus (s. a. Beerdigung und Bestattung): 140–141
- Galen: 98, 124–125, 129
- Gatte: 100, 104, 142
- Gattin: 38, 99–101, 113–114, 133, 162–163, 181, 191
- Gedenksteine: 139
- Gefühl: 118, 122–123, 129–130, 132, 151, 154, 195–196, 198–199, 202, 204, 208
- Gefühllosigkeit: 57, 111–112
- Gefühlsbotschaft: 175
- Gefühlsregung: 31, 163
- Gefühlszustand / Gefühlswelt: 122
- Lebensgefühl: 172
- Selbstgefühl: 201
- Geister: 21, 27, 143
- Geister-Erscheinungen: 85
- Geister-Reden: 85
- Strafgeister (s. a. Strafe / bestrafen): 15
- Sühnegeister / Quälgeister: 39
- Totengeister (s. a. Manen und Toter / tot): 143, 172, vgl. 27
- Gemeinschaft: 41, 82, 99, 113, 126–127, 135, 188, 192, 216
- Gemeinschaftsrituale: 3
- Poliseinheit: 71
- Stadtgemeinschaft: 126
- Trauergemeinschaft (s. a. Trauer / (be)trauern): 121, 127
- Gender: 100
- genesia (s. a. Trauer / (be)trauern: Volkstrauertag): 138
- geometrisch: 48–51, 149, 155, 158–159
- protogeometrisch: 152
- spätgeometrisch: 152
- Geschichtsschreiber / Geschichtsschreibung (s. a. Historiographen / Historiographie): 68, 80, 141
- Geschrei (s. a. aufschreien / schreien): 21, 192
- Jammergeschrei: 191
- Klagegeschrei: 49
- Wehgeschreie: 126
- Gesellschaft(en): 3, 57, 117, 121, 128, 135, 138, 145, 152, 164, 173–175, 183–184, 187, 190, 194–195, 211, 212
- Beschleunigungsgesellschaft: 213
- Gesellschaften, spätmodern flüssige: 210
- gesellschaftlich: IX, XII, 3–4, 7, 33, 79, 117–118, 121–122, 126–129, 131–132, 150, 183, 188, 190, 195
- Gesellschaftskritik: 4; vgl. 5 (gesellschaftskritische Polemik)
- Geste: 48, 120, 130, 213, 218
- Gestus: 49, 83
- Trauergesten (s. a. Trauer / (be)trauern): 50, 59, 122, 129, 132, 173–174; vgl. 130 (Gesten des Trauerns)
- Gewohnheit (νόμος) (s. a. Konvention): 7, 31, 87, 117, 126, 131–132
- γόος (s. a. Threnetik / threnetisch, θρήνος): 7, 53–54, 61, 63, 66, 95
- Grab
- Grabausstattung: 155, 176; vgl. Grabausschmückung (150)
- Grabbau(ten): 69, 139, 150–151, 154, 159, 167, 169, 176–179
- Grabbeigaben: 6, 56
- Grabform: 149, 155
- Grabinschrift (s. a. Inschrift und Notion): 27, 59, 102–103, 118–119, 121–122, 127–128, 145, 149, 154, 157, 160–161, 164, 172, 174–175

- Grabluxus (s. a. Antiluxusgesetz): 138
- Grabmal: 69, 136, 145, 170
- Grabmonumente (s. a. Monument): 70, 72, 102, 136
- Grabopfer (s. a. Opfer): 44, 47, 150
- Grabpflege(r): 150, 158, 161
- Grabrede: 71, 94, 97, 114–116, 141, 187, 192
- Grabriten (s. a. Riten): XII, 93, 155
- Grabstele: 69, 132, 139, 152–153, 163–164
- Grabvasen (s. a. Vasen): 39, 152
- Hateriergrab / Hateriergrabmal: 52, 159; vgl. Grab der Haterier (172)
- Heldengräber (s. a. Held / Helden): 163
- Heroengrab (s. a. Heroen): 136
- Pfeilergrabmal: 145, 171
- Gryllos: 120

- Haarausraufen / (Zer)raufen der Haare / Ausraufen von Haar: 19, 49, 59, 174; vgl. ähnlich 21, 130
- Hades: 6–7, 13, 25, 33–43, 57, 94, 98, 146–147, 150, 158, 161, 166, 181, 184
- Hadeserzählung: 182
- Hadesreise: 94
- Hadestopographie (s. a. Unterwelt: Unterwelts-Ethnographie und Unterweltsvorstellungen): 33
- Hadrian: 51, 145, 173, 183; vgl. späthadrianisch (50) und Hadrianische Zeit (160, 173)
- Handschriften-Familien (s. a. Familie): 8
- Haterier (s. a. Grab und Relief)
- Heilmittel: 60, 106, 129
- Held / Helden: 49, 98, 101, 116, 136–137, 142, 161, 168, 182, 184, 191–192, 196
- Heldengestalten: 106
- Heldengräber: 163
- Heldenlied: 154
- Herakles: 35, 37–38, 45, 101, 161, 179, 181–182
- Hermes (s. a. Homer: homerischer Hermeshymnos): 15, 38–40, 63
- Heroen: 37, 41, 53, 161
- Heroengrab: 136
- Heroenkult (s. a. Kult): 136
- Heroenverehrung: 136
- Heroon (s. a. Trysa): 136, 154, 166–168
- Freilandheroon: 167
- Heros: 103, 136, 170
- Kulturheros: 181
- Hesiod: 13, 32–34, 36–39, 41–42, 57, 64, 70, 136, 146, 148
- hesiodeisch: 32
- Himerios: 53–54, 116
- Hindu-Religionen (s. a. Religion / religiös / religiosus): 193
- Hinfälligkeit: 70, 109, 212
- Historiographen / Historiographie / historiographisch (s. a. Geschichtsschreiber / Geschichtsschreibung): 80–81
- Hölle: 36
- Höllenqualen: 85
- Homer: VIII, 13, 15, 27, 32–43, 47–50, 64–65, 67, 69–73, 98, 120, 136, 146, 148, 151, 155, 175 (Homerzitat), 184
- Homercentones: 37
- homerisch: 31, 33–36, 41, 43–44, 53, 57, 59, 64, 69, 98; vgl. nachhomerisch (48)
- homerischer Demeterhymnos (s. a. Demeter): 34–35, 40, 58
- homerischer Hermeshymnos: 40
- Hospizarbeit / Hospizidee: 216
- Humor / humorvoll: 85, 89, 94
- Hunger: 27, 120, 128, 146
- Hungerleider: 17, 128
- hungern: 21, 23, 61, 128, 147
- Hypereides: 115
- Hypnos: 150

- Igeler Säule: 170–172
- Inder: 7, 27, 67, 147, 184
- Indien / indisch: 45, 55, 67–68, 178
- Individuum: 69, 98, 135, 138
- individuumszentriert: 189, 217
- Inschrift: XII, 54–56, 58, 69, 103–104, 119–122, 145, 147, 149, 152, 154, 161, 164, 172, 180, 183
- Bauinschrift: 70
- Grabinschrift (s. a. Grab): 27, 59, 102–103, 118–119, 121–122, 127–128, 145, 149, 154, 157, 160–161, 164, 172, 174–175
- Steininschrift: 42
- Versinschrift: 32, 102, 164
- Inseln der Seligen (s. a. Seligkeit / selig): 40–41, 158, 181

- Instrumentalisierung der Toten: 128
 Intervention: 208–210
 – Trauerintervention (s. a. Trauer / (be)trauern): 208, 217
 Ironie / ironisch: 38, 78, 85, 93–94, 188
 – Ironiesignale: 91
 Ixion: 42–43
- Jahreszeitensarkophage (s. a. Sarkophag): 178
 Jenseits (s. a. Diesseits): 41, 64, 93, 128, 138, 149, 152
 – Jenseitsmythos (s. a. Mythos): 40
 – Jenseitsorte: 90
 – Jenseitsvorstellungen (s. a. Mythologie: mythopoetische Jenseitsvorstellungen): 33, 85, 88, 92–94, 106, 110, 132
 Judentum: 192–193
- Kadaver: 15, 150
 Kannibalen / Kannibalismus: 67–68
 Kartographie aktueller Trauerdiskurse: XII, 190, 196; vgl. 3, 187
 Katharsis: 131
 Kenotaph: 139, 172
 Kerameikos (s. a. Friedhof / Friedhöfe): 139, 152, 169–170, 184–185
 Kerberos: 6, 17, 35, 37
 Kind / Kinder: 19, 23, 27, 42, 45, 52–53, 73, 102, 108, 113–114, 119, 121–122, 125, 133, 139, 158, 164–165, 173–175, 180, 184, 192–195, 197, 199, 204–207, 212–214
 – Kinderbestattung (s. a. Bestattung): 178
 – Kinderliebe: 191
 – Kinderlosigkeit (kinderlos): 54, 133, 139
 – Kindersterblichkeit (s. a. Sterblichkeit): 121, 174; vgl. Kindersterblichkeitsrate (53)
 – Kindheit: 184, 206
 – Kleinkind: 114, 119–121
 Klage / klagen: XII, 6, 13, 27, 29–30, 48–56, 58–59, 61, 65–66, 89, 91, 94, 100–101, 103–104, 108–109, 115, 120, 123, 126, 128, 130–132, 138, 146, 156, 158–160, 175, 184, 187, 189–193, 195, 213, 218–219
 – Klagebräuche / Klageformen: 49, 52
 – Klagefrau (s. u. Klagefrau): 65, 138, 141, 146, 149, 174, 190, 192, 195
 – Klagegesang / Klagelied: 61, 65, 187, 191
 – Klagemann: 190
 – Klage-Parodie: 95
 – Klageperson: 65, 160
 – Klagepersonal: 190
 – Klagepraktiken: 187
 – Klageprozession: 156
 – Klagerede (s. a. γόος): 6, 19, 53, 89, 95, 115–116, 146, 192
 – Klageriten / Klagerituale (s. a. Riten und Rituale): 6, 127
 – Klage als Rüstzeug für die Lebenden: 219
 – Klagefrau (s. o. Klagefrau): 65, 120, 130
 – Prothesisklage (s. a. Prothesis): 48
 – Totenklage (s. a. Toter / tot: Totenklage)
 – Trauerklage: 191, 206
 – Wehklage: 42, 49, 130–132, 147, 191, 193
 Kokytos: 35
 Komödie: 5, 58, 60, 72, 89, 101
 – Komik / komisch: 84, 87, 94
 – Komiker: 71
 – komödischer Dialog: VII, 5
 – seriokomisch: 95
 Kondolenz: 72
 – Kondolenzbrief: 120
 – Kondolenzschreiben: 106
 Konsolationsliteratur: 52, 57, 97, 104, 108, 112, 120
 Konsolatorik: XI, 97, 99, 102, 104, 106, 114–116
 Konvention (συνήθεια) (s. a. Gewohnheit): 4, 13, 31–32, 57, 73, 92, 117, 126, 131
 – konventionell: 41, 53, 55–56, 59, 62, 88, 146
 – Konventionalität: 54
 Körper: 4, 6, 17, 61, 110–111, 124–125, 137, 140, 143, 172, 212, 214–215
 – Astralkörper: 150
 – körperlich: 124, 201
 – Körperbestattung (s. a. Bestattung): 137, 143, 149, 157, 173, 175
 – Körperpflege: 63

- krank / der Kranke: 102, 192; vgl. sterbenskrank (107); vgl. Erkrankungen (205)
- Krankenhaus / Krankenhauspersonal: 4, 209
- krankhafter Zustand: 202
- Krankheit: 23, 120, 124, 196, 218
- Krantor: 30, 56–57, 89, 106–110, 123–124, 129
- Kremation: 143, 173, 176
- Kriegers Abschied (s. a. Abschied): 163, vgl. 162, 179
- Kult / kultisch: 34, 67, 127, 136–137, 141, 161, 168
- Heroenkult (s. a. Heroen): 136
- Herrscherkult: 136, 142
- Kultraum: 154
- Staatskult: 171
- Totenkult (s. a. Toter / tot): 45, 63, 65, 135–136, 143–144
- Kummer: 57, 113, 117–118, 126, 129, 132
- Kyniker: VII, VIII, 33, 59–60, 66, 70, 73–74, 79, 88–90
- kynisch: VII, 31, 33, 58–59, 60–62, 65–66, 69, 74, 77, 79, 87–92, 95, 117–118, 133, 148
- kynisch-bionisch: 31, 59
- kynisch-stoisch (s. a. Stoa): VIII, XI, 85–87
- kynisierend: 105
- Kynismus: 60–61, 88, 90, 105
- protokynisch: 120
- Lazarus: 47, 64
- Lebensgefühl (s. a. Gefühl): 172
- Leiche: 13, 63, 68, 73, 135, 140–141, 143, 150, 155, 181
- Leichenkasten: 159
- Leichen-Predigt: 192
- Leichenprozession / Leichenzug: 141–142
- Leichenrede: 7, 27, 70–71, 114, 142, 163
- Leichenschändung: 106
- Leichenschmaus / Leichenmahl: 7, 27, 47, 71, 147
- Leichenspiele: 7, 27, 70, 97, 136
- Leichenverbrennung: 156
- Leid / Leiden: 13, 56, 71, 73–74, 99–104, 113, 118–120, 126, 130, 133, 193–194, 211–212
- Beileidsbekundung: 128
- (er)leiden: 17, 21, 30, 73, 82, 101, 146, 208
- Leidensmutter (s. a. Mutter / Mütter): 50
- Mitleid / Mitleidsbekundung: 38, 108, 124, 131, 213
- mitleidlos: 37
- Selbstmitleid: 7
- Lekythos / Lekythen: 39, 53, 150, 157, 162–163, 182
- Lemuria: 144
- Lethe: 6, 15, 38
- Libation(en): 17, 138, 143, 146, 148
- Löwe von Chaironeia: 137
- Lutrophore: 157
- Lysias: 115
- Manen (s. a. Toter / tot: Totengeister / Totengötter): 72, 143
- Mantik / mantisch: 83–84
- Mausoleen: 69, 144–145
- Maussoleion: 69, 168
- Maussol(I)os: 69, 137, 151
- Medizin: XII, 3, 73, 99, 123; vgl. medizinische Wissenschaft (135)
- psychoanalytische Medizingeschichte: 122
- Melancholie: 196, 198
- Meleager (s. a. Sarkophag): 167, 182
- Menander Rhetor: 53–54, 71, 114–116, 123
- Menipp(os): 31, 41, 43–44, 46, 58, 60, 90, 94, 128
- Ikaromenipp: 90
- Metriopathie: 108, 112–113
- Minos: 6, 15, 37, 40
- Modell der anhaltenden Beziehungen (s. a. Continuing Bonds): 199–200
- Monodie: 53, 71
- Monument: 101, 104, 137, 139, 151, 154, 167
- Grabmonumente: 70, 72, 102, 136
- monumental: 69–70, 136, 139
- Monumentalbauten: 69
- Nereidenmonument: 167
- mors immatura: 6, 54, 101, 103, 110, 113, 183
- mumifizieren / einbalsamieren: 68
- Mutter / Mütter: 19, 40, 43, 50, 52, 59, 73, 100, 109, 114, 119, 155, 164, 174–175, 182, 192–193, 195, 206, 214, 219

- Leidensmutter (s. a. Leid: Leidensmutter): 50
- Mutterland: 46
- mykenisch: 41, 49–50, 136–137
- postmykenisch: 152
- Myste / Mysterien / mystisch: 34
- Mythologie: griechische (151, 184); römische (183)
- mythologisch: XII, 49–50, 109, 151, 157, 166–167, 172, 175–178, 180, 183
- Mythologisierung: XII, 171
- mythopoetische Jenseitsvorstellungen (s. a. Jenseits: Jenseitsvorstellungen): 88
- Mythos: 6, 35, 40, 65, 78, 84, 88, 94, 100, 177, 182
- Jenseitsmythos (s. a. Jenseits): 40
- Schlussmythos: 35

- Nahrung (s. a. Speise/n / speisen): 27, 44–45, 64, 73, 128, 138, 144
- Nahrungsaufnahme: 72
- Nahrungszufuhr: 17, 128
- Nekropolen: 140
- Nekyia: 39–40, 42–43, 85
- Nereidenmonument in Xanthos (s. a. Monument): 167
- Neupythagoreer: 105
- Niobe: 27, 73, 102, 184; vgl. Niobeexempel (73)
- Niobiden: 182
- non tibi soli: 98, 101, 112; vgl. non tibi contingit uni (175)
- Noricum: 176, 178–179
- Norm / Normen: 31, 69, 117, 121, 132, 204, 206
- Notion (s. a. Grab: Grabinschrift): XI, 56, 118–122

- Obolen / Obolos / Obolus: 17, 45–46, 137, 184
- Odysseus: 15, 35, 39, 43–44, 73, 94, 98, 167
- Ökologische Trauer (s. a. Ecological Grief): 215
- Opfer: 64, 66, 77–78, 91, 138, 143, 161
- Bohnenopfer: 144
- Grabopfer (s. a. Grab): 44, 47, 150
- Menschenopfer: 55–56, 147
- Messopfer: 193
- Opferfleisch: 143
- Opfertier: 138
- Opfergabe: 44, 144
- Opferhandlung: 68, 171
- Opferkuchen: 44
- Opferpraxis / Opferpraktik: 78, 88, 147
- Opferriten (s. a. Riten): 51
- Opfertier: 67
- Pferdeopfer: 55
- Speiseopfer: 17, 25, 63, 128, 146, 164; vgl. Speisegaben (157) und Speisebeigaben (158)
- Tieropfer: 138
- Totenopfer (s. a. Toter / tot): 44, 138, 157–158
- Trankopfer: 63, 121, 143, 146, vgl. 45
- Weihrauchopfer: 181
- optimistisch: 116
- Orpheus: 84, 181
- Orphik / orphisch: 36, 38–39, 41
- orphische Goldblättchen: 38
- orphisch-dionysisch: 34

- Paideia (παιδεία): 5, 32–33, 93, 148, 183
- Palliative Care: IX, 216
- Palliativbegleitung: 3
- Palliativbereich: 188
- palliativethisch: VIII–IX
- Pandemie: 3
- Pannonien: 154, 170, 178
- Paradies (s. a. Elysium / Elyision): 41
- Paränese / paränetisch: 86, 92, 95, 98–100
- Paramythetik / paramythetisch (s. a. Trost und Zuspruch): 71, 115
- Parentalia: 144
- Pastoraltheologie und -psychologie (s. a. psychologisch): IX
- Pathologie / pathologisch: 60, 195, 198, 202, 204, 219
- Pathologisierung: 189, 202
- Pathos: 95
- Trauerpathos (s. a. Trauer / (be)trauern): 56
- Patroklos: 44, 47–51, 55, 64–65, 70, 73, 97–98, 136
- Perikles: 71, 99, 115, 137, 163–164
- Peripatos: 105
- Persephone: 6, 13, 15, 31, 37–38, 44; vgl. Phersephone (31)
- Perser: 7, 27, 49, 51–52, 67, 85, 147, 184
- Perserkriege: 71, 184
- Perserreich: 167

- Perspektivenwechsel (s. a. Verhaltensänderung): 78, 87–88, 98, 101, 111, 187
- Pest: 184
- Pestopfer: 35
- Pfeilergrabmal / Pfeilergrabmäler: 145, 171
- Pferd: 19, 55, 146, 152–154, 156, 169
- Pferdeopfer (s. a. Opfer): 55
- Phasenmodelle (der Trauer): 200–201
- Philodem: 105
- Philosoph: 13, 32–33, 55, 58, 60, 79, 87–88, 91, 94, 105, 109–110, 155
- antiphilosophische Satiren: 79
- moralphilosophisch: 87, 93
- Philosophenkritik: VII
- Philosophenschulen: 32
- Philosophie: XII, 52, 79, 87, 106–107, 120, 123–124, 151
- philosophisch: VIII, XI, 5, 32, 53, 56–57, 77, 80, 86–87, 97, 104–107, 109–111, 113–114, 116–118, 120, 124, 129, 148, 181, 193
- Popularphilosophie: 87, 90, 105
- popularphilosophisch: XI, 77, 85, 87, 89
- Scheinphilosophen: 32
- Platon: VII, 33–34, 36, 38, 40–42, 47–48, 58–59, 62, 65, 72, 80–81, 88, 104–105, 107, 111, 113, 191, 193
- platonisch: 5, 30, 35–37, 41, 89, 106–107, 110–112
- Platonismus: 151
- ps.-platonisch (s. a. Axiochos): 40, 42, 111; vgl. auch 107 (Axiochos)
- Pluton: 6, 13, 15, 25, 34–35, 37–38, 40, 44, 57, 146
- Politische und kulturelle Trauer: 214–215
- pollinctores: 47
- Polybios: 141–142
- pompa funebris: 140, 159, 184; vgl. pompa (142)
- Popularphilosophie (s. a. Philosoph u. Philosophie): 87, 90, 105
- postmortal: 6, 91, 105, 107, 114
- praemeditatio futurorum malorum: 98, 112–113
- Priamos: 49–51, 72–73, 98, 182
- „Privatisierung“ des Todes: 3
- Professionalisierung von Trauerarbeit bzw. der Trauerbegleitung (s. a. Trauer): 189, 216
- Prolonged Grief Disorder: 203–204
- Prosopopoiie: 85, 100, 110
- Protesilaos: 15, 35, 38–39
- Prothese (s. a. Aufbahrung): XII, 6, 48, 137–138, 155–159
- Prothesisklage (s. a. Klage / (be)klagen): 48
- Protreptik / protreptisch: 71, 83, 87, 115–116
- Protreptikos: 112, 123
- psychologisch (s. a. Pastoraltheologie und -psychologie): 122, 189, 214–215
- Psychotherapie (s. a. Therapie / therapeutisch): 109
- Public Health: 189, 216–217
- Pyramiden: 27, 69, 147, 177
- Pyriphlegethon: 35
- Raum wertschätzender Anerkennung: 209
- Reichtum / reich: 13, 34–35, 61, 79, 81, 87, 111, 116, 142, 145, 151, 214
- neureich: 150
- Relief: 69, 139, 145, 150, 159, 161, 166–167, 173, 177
- Bildrelief: 176
- Flachrelief: 139
- Grabrelief: 152–154, 159
- Haterier-Relief: 49, 51
- Reliefdarstellung: 165
- Reliefgruppe: 164
- Reliefplatten: 167
- Reliefstele (s. a. Stele): 165, vgl. 161
- Totenmahrelief (s. a. Toter / tot): 172
- Religion / religiös / religiosus: VII, 5, 31–33, 58, 69–70, 103, 144, 148, 188, 191, 193–194, 196, 204, 206, 215; vgl. Hindu-Religionen (s. a. Hindu-Religionen): 193
- Erlösungsreligionen (s. a. Erlösung): 149
- Frauenreligionen: 193–194
- Religionswissenschaft / religionswissenschaftlich: V, VIII–IX, 44
- revocatio: 194–195
- Rhadamanthys: 6, 15, 37, 39–40
- Riten: VIII, 8, 45, 47, 53, 91–92, 136, 158, 194

- Begräbnisriten: 101, 146
- Bestattungsriten: XII, 106, 121, 127–132, 135
- Grabriten (s. a. Grab): XII, 93, 155
- Klageriten: 6
- Opferriten (s. a. Opfer): 51
- Totenriten (s. a. Toter / tot): 6, 86
- Trauerriten (s. a. Trauer / trauern): XII, 7, 85, 88, 90, 92, 95, 126–127, 146, 194–195
- Übergangsriten: 194
- Rituale: 4, 32, 91–92, 135, 137, 139, 148–149, 193–194; vgl. ritualisiert (98, 188)
- Abschiedsrituale: 188
- Begräbnisritual: 158
- Bestattungsrituale (s. a. Bestattung): 135, 142, 148
- Gemeinschafts-Rituale (s. a. Gemeinschaft): 3
- Klagerituale: 127
- Todesrituale (s. a. Tod) / Totenrituale (s. a. Toter / tot): 48, 190, 194
- Trauerrituale (s. a. Trauer / (be)trauern): XII, 4, 7, 128, 135, 189; vgl. 98 (ritualisierte Trauer)
- rituell: 6, 17, 47–48, 55, 71, 78, 93, 97, 149–150, 157, 192
- Ritus: 50, 72, 150
- Bestattungsritus (s. a. Bestattung): 136
- Rom: VIII, XII, 32–33, 47, 52, 59, 62–63, 65, 69, 71–72, 79, 126–127, 135, 139–145, 147, 150, 159, 166, 170, 173–176, 178, 180, 183
- römisch: VIII, XII, 38, 44–47, 49–52, 54–56, 70–72, 79–81, 87–88, 98–99, 104–105, 114, 121, 131, 137, 140–146, 149–154, 159–160, 163, 168, 170–171, 173–175, 177–179, 182–184; vgl. stadtrömisch (178, 182)
- salben / einsalben: 47, 146, 155
- Sarg: 157, 193
- Holzsarg: 155
- Sargträger: 157
- Sarkasmus / sarkastisch: 50, 59, 146, 187
- Sarkophag: 45, 49–50, 144, 157, 167, 170, 173, 175–176, 178, 182
- Alexandersarkophag (s. a. Alexander III.): 170
- Hochzeitsarkophag: 173
- Jahreszeitensarkophag: 178
- Meleagersarkophag (s. a. Meleager): 182
- Sarkophagmode: 176
- Satire: 51, 79; vgl. Satire-Kunst (187) und Satire-Modus (190)
- Schauspiel / Schauspieler: 130–32, 187; vgl. Mitschauspieler (25, 130)
- Scheinheiligkeit / scheinheilig (s. a. Unaufrichtigkeit / unaufrichtig): 121, 132
- Scheintod: 47
- Schein-Wissen: 86, 93
- Scheiterhaufen: 55, 182
- Scheltrede: 6, 85, 106, 113
- Schläge an / auf / gegen die Brust (und Ähnliches): 19, 25, 49, 63, 119–120, 130, 160, 174, 191
- Schmerz: VII, 13, 31, 50–52, 57, 73–74, 98–101, 103, 110, 115–119, 123–126, 129–130, 132, 155, 163, 175, 197, 199, 201, 204, 212, 219
- Schmerzensrufe: 19, 49, 130
- Schmerzerfahrung: 125
- schmerzhaft: 97, 114, 116, 213
- Schmerzlosigkeit: 59, 130
- Schmerzunempfindlichkeit: 56
- Seelenschmerz (s. a. Seele): 50, 72
- Trauerschmerz: 114
- Trennungsschmerz: 203–204
- Verlustschmerz: 198, 202
- Schreckensdämonen: 15, 35, 39
- schreien / aufschreien (s. a. Geschrei): 19, 25, 49, 56, 174
- Scipionen (s. a. Grab: Grabmal): 145
- Seele: 6, 35–36, 38–40, 43–44, 91, 94, 103, 105–107, 110–111, 114, 116, 124–126, 129–130, 171, 215
- Allerseelentag: 45
- Seelenarzt (s. a. Arzt): 31
- Seelengeleiter / ψυχοπομπός (s. a. Hermes): 39; vgl. Seelenführer (40)
- Seelenschmerz (s. a. Schmerz): 50, 72
- Seelenstärke: 109
- Seelentherapeutik (s. a. Therapie / therapeutisch): 61
- Seelenwanderung: 181
- Seelenzustand: 107, 110, 116
- Seelsorge: 192

- Tierseele (s. a. Tier): 36
- Selbstgefühl (s. a. Gefühl): 201
- Selbstmitleid: 7
- Seligkeit / selig (s. a. Inseln der Seligen): 27, 41, 59, 72–73
- sepulkral: VIII, XII, 48, 102, 149, 158
- Sepulkraldarstellungen: XII, 171
- Sepulkralkeramik: 149
- Sepulkralkunst: 54, 160, 175, 183
- Sepulkralsprache: 103
- Sepulkralsymbolik: 150
- silicernium: 72, 143
- Sisyphos: 42–43
- Skelett: 150
- Sklave / Sklavin / sklavisch: 51, 55, 61, 100, 139–140, 173
- Sklaverei: 87
- Skythe(n) / skythisch: 7, 27, 55, 67, 147, 184
- „so als ob“- Pose: 13, 30, 128, 130
- Sohn: 6–7, 15, 19, 21, 30–31, 37, 39, 40–43, 53–54, 56, 58–67, 72, 85–86, 89, 93, 98, 100, 109, 112, 116, 120, 122, 125, 128–129, 138, 141–142, 146, 155, 170, 175, 179, 181–184
- Sokrates: 40, 59–60, 107, 111, 193
- Solon / solonisch: 47, 50, 65, 138
- Spätmoderne / spätmodern: 3, 187–188, 210–211
- Specatier: 177
- Speise(n) / speisen (s. a. Nahrung): 25, 27, 29, 44–45, 73
- Speise(bei)gaben: 157–158
- Speiseopfer (s. Opfer)
- Totenspeisung (s. a. Toter / tot): 44
- Unterweltsspeise (s. a. Unterwelt): 37, 64
- Spiritismus: 194
- Spiritualität / spirituell: 189, 194, 201, 207, 209, 212, 214–215; vgl. spiritual (200)
- Frauenspiritualität: 194
- Spott / Verspottung / verspotten: 34, 58, 60, 63–64, 69, 79–80, 83, 88, 93–94, 146
- Sprecherrolle(n): 77, 89
- Steinschrift (s. a. Inschrift): 42
- Stele: 27, 63, 69, 132, 144, 157, 161, 163–164, 169, 172, 176
- Grabstele (s. a. Grab: Grabstele): 69, 132, 139, 152–153, 163–164
- Reliefstele (s. a. Relief): 165, vgl. Reliefs auf Stelen (161)
- Sterben / sterben / versterben: 3–4, 43, 46–47, 61–62, 100–101, 104, 107, 125, 140, 182, 187–188, 193–194, 199, 214, 216–218
- Absterben / Aussterben: 174
- Artensterben: 189
- sterbenskrank: 107
- Sterblichkeit: 105, 107
- Kindersterblichkeit (s. a. Kind / Kinder): 121, 174; vgl. Kindersterblichkeitsrate (53)
- Stoa: 60, 87, 105, 124
- Stoiker: 57, 66, 84, 88, 108, 110
- stoisch: 30, 33, 60, 61, 74, 77, 88, 110, 112–113, 124, 150; vgl. kynisch-stoisch (s. a. Kyniker): VIII, XI, 85–87)
- Strafe / bestrafen: 39, 41–43, 52, 64, 128
- Bestrafung: 6, 35, 41
- Strafegeister (s. a. Geister): 15
- Strafort: 35, 42
- Unterweltsstrafe (s. a. Unterwelt): 42
- Suizid: 196, 207
- Suizidalität: 204
- Suizidgefahr: 205
- suizidieren: 211
- Tantalos: 6, 17, 42–43, 128
- Tatian: 33, 41, 88, 95, 147
- Thanatos: 38, 43, 150
- Thanatodidaktik: XI, 92
- Theater: 19, 21, 45, 53, 130, 132
- Theatralik / Theatralität: 53, 89, 141
- theatral / theatralisch: 56–57, 89, 129
- Themistokles: 163–164
- Therapie / therapeutisch: 107, 189–190, 192, 195, 210, 215; vgl. trosttherapeutisch (s. a. Trost): 105
- Psychotherapie: 109
- Seelentherapeutik (s. a. Seele): 61
- Trauertherapie (s. a. Trauer / (be)trauern): 195
- Theseus: 15, 35, 38–39, 60, 98, 167–168
- Threnetik / threnetisch: 89, 115–116
- θρηνησις (s. a. γόος): 7, 53, 61, 94
- Thukydides: 47, 80, 115, 137
- Tier / tierisch: 36, 57, 104, 150, 152, 164; vgl. Kleintiere (150)
- Opfertier (s. a. Opfer): 67
- Tierarten: 215

- Tier-Epikedien (s. a. Epicedium / Epicedia): 104
- Tieropfer (s. a. Opfer): 138
- Tierrede: 104
- Tierseele (s. a. Seele): 36
- Timoxena: 63, 108, 113–114
- Tisiphone: 25, 39, 64
- Titus Calidius: 152–153
- Tityos: 42–43
- Tochter: 42, 52, 63, 97–98, 106, 108–109, 113–114, 123, 132, 164, 167, 182, 191
- Tod / Todesfall etc.: VII–VIII, XI–XII, 3–5, 7–8, 13, 17, 19, 25, 29, 32–36, 38–39, 43–45, 48–60, 63–65, 72–73, 86–93, 97–101, 103–121, 123, 125–132, 135, 138–139, 141–142, 144–151, 155, 158, 160–161, 164, 166, 174–175, 179, 181–183, 187–188, 191–196, 199–200, 202, 204–207, 209, 212, 216–219
- Feuertod: VII
- Scheintod: 47
- Todesangst: 93
- Todesfurcht: VIII, 105, 107–108, 191
- Todesgeschichte: 136
- Todeslos: 109
- Todesrituale (s. a. Rituale): 48
- Todessehnsucht: 107
- Todesverachtung: 106
- Todesvorstellung: 6, 90, 94–95, 104, 116
- „unzeitiger Tod“ (ἄωρος θάνατος): 52
- Toter / tot: VII, XII, 4, 6–8, 13, 17, 19, 25, 27, 29–30, 34–37, 39–40, 43–49, 51–52, 54, 56–59, 61–65, 67–69, 71–73, 85–86, 89, 93–94, 101–104, 106–107, 109, 111–113, 115, 120–121, 125, 128–130, 136–140, 142–149, 151–152, 154–157, 160–161, 163–167, 169, 172–173, 182, 192–196, 214, 219
- Totenbahre: 183
- Totenbeschwörung: 85, 194
- Totenbett: 51–52, 137, 160, 209
- Totenbrauchtum: XII, 32, 135–136, 139–140, 144–148
- Totenfeier: 70
- Totengedenken: XII, 135, 137, 139, 144
- Totengeister / Totengötter (s. a. Geister und Manen): 143–144, 172, 181
- Totengericht: 72, 94
- Totengespräch: 43–44, 46, 90, 151
- Totengräber: 125
- Totenklage (s. a. γόος, θρήνος und Klage): VIII, 6, 25, 27, 30, 35, 48–52, 53–54, 59, 65, 97, 130–132, 138, 155, 189–192, 194–196, 219
- Totenkult (s. a. Kult): 45–46, 63, 65, 135–136, 143–144
- Totenmahl (s. a. Leiche: Leichenschmaus / Leichenmahl): XII, 71, 138, 148, 155, 158, 166; vgl. dazu auch Totenmahlszene (145, 165, 172)
- Totenmahlrelief (s. a. Relief): 172
- Totenopfer (s. a. Opfer): 44, 138, 157–158
- Toten-Rede / Totenrede: 7, 89, 94, 115
- Totenreich: 33, 45, 146
- Totenrichter: 40
- Totenriten (s. a. Riten): 6, 86
- Totenrituale (s. a. Rituale): 190, 194
- Totenschädel: 150
- Totenschelte: 85
- Totenspeisung: 44
- Tränen: 19, 49, 61, 126–127, 132, 175, 192–193, 195
- Tragiker: 34, 37, 39, 49, 102
- Tragödie / tragisch: 35, 39, 47, 50–52, 65–66, 100–102, 118, 130–132
- Tragödiendichter: 184
- Trankopfer (s. a. Opfer): 63, 121, 143, 146; vgl. Trankspenden (45)
- Trauer / (be)trauern: VII–IX, XI–XII, 3–8, 12–13, 21, 23, 27, 30–32, 48, 51–59, 63, 73, 77–78, 85, 89–93, 97–102, 104–114, 116–133, 141–142, 146, 149, 151, 154–155, 158, 160, 164, 173–174, 179, 182–184, 187–191, 195–219
- Frauentrauer: XII, 189–191, 193, 195, 219
- Traueraffekte: 108
- Trauerangebote: 216
- Trauerarbeit (s. a. Professionalisierung von Trauerarbeit): 103, 114, 188–189, 197–199, 201, 208
- Trauerbegleitung (s. a. Professionalisierung der Trauerbegleitung): 189–190, 198, 208, 210, 216; vgl. auch Trauerbegleiterinnen und -begleiter (200)

- Trauerbekundung: 51
- Trauerbeschränkung: 191
- Trauerbewältigung: VIII, 102, 206
- Trauerdarstellungen: 157
- Trauer-Dienstleister: 218
- Trauerdimensionen: 189
- Trauerdiskurse: XII, 190, 196
- Trauerfackeln: 160
- Trauerfall / Trauerfälle: 57, 65, 97, 101, 103, 107, 122, 206
- Trauerfeier: 8, 65
- Trauerformen: 113
- Trauerforschung: 32, 188–189, 205–206, 210
- Trauer(ge)bräuche: 31, 89, 95
- Trauergemeinde: 64
- Trauergemeinschaft (s. a. Gemeinschaft): 121, 127
- Trauergeschehen (s. a. Erschwertes Trauergeschehen): 52, 197, 201, 203–205, 214
- Trauergespräche: 210
- Trauergesten (s. a. Gesten) / Trauergestus / Trauergestik: 50, 59, 122, 129, 132, 156, 173–174; vgl. 130 (Gesten des Trauerns)
- Trauergruppen: 210
- Trauerhandlungen / Trauerhandlungen: 6, 17, 182
- Trauerhaus: 137
- Trauerintervention (s. a. Intervention): 208, 217
- Trauerklage: 191, 206
- Trauerkleidung: 137, 144
- Trauerkulturen: 188, 214, 217
- Trauerlandkarten: 216
- Trauermarsch: 52
- Trauerpathos (s. a. Pathologie / pathologisch): 56
- Trauerperiode: 138
- Trauerphasen(modell): 219; vgl. Phasenmodelle der Trauer (200–201)
- Trauerpraktiken / Trauer-Praktiken: 3–4, 6–8, 17, 100, 187
- Trauerprozess: 197–200, 202, 205, 207–210, 215, 218–219
- Trauerprozession: 140
- Trauerreaktion: 51, 202–204, 206, 215
- Trauerrede: 114, 116, 184
- Trauerredner: 25, 116, 130
- Trauerritten: XII, 7, 85, 88, 90, 92, 95, 126–127, 146, 194–195
- Trauerrituale (s. a. Rituale): XII, 4, 7, 128, 135, 189; vgl. 98 (ritualisierte Trauer)
- Trauerschmerz: 114
- Trauersitten: 190
- Trauersituation: 199
- Trauerstörung: 204–206
- Trauertheorie: 219
- Trauertherapie (s. a. Therapie / therapeutisch): 195
- Trauertopik: 120
- Trauerverhalten: 191, 193, 196
- Trauerverlauf / Trauerverläufe: 206, 217
- Trauerzeichen: 191
- Trauerzeit / Trauerzeiten: 121, 127
- Trauerzug: 141, 157
- Volkstrauertag (s. a. genesia): 138
- Trimalchio: 52, 150, 172
- Trost (s. a. Paramythetik / paramythisch und Zuspruch): XI–XII, 7, 27, 30, 32, 53, 71, 97–98, 100, 103–107, 109, 114–116, 151, 187–190, 210–215, 218–219
- Alterstrostschrift: 106
- Selbsttrost / Selbsttröstung: 59, 98, 211
- Trostargumente / Trost-Argumente: VIII, 101, 103, 113; vgl. Trost-Argumentation (100)
- Trostbehandlung: 116
- Trostbrief(e): 73, 106, 109
- Trost-Elegie: 99
- Trostempfängerin: 109
- Trosterteilung: 71
- Trost-exempla: 102
- Trost-Gedanken: 112
- Trostgedicht: 99–100
- Trostgründe: 53, 72
- Trostliteratur: XI, 4, 30–31, 34, 97, 104, 120, 173
- Trostmotive: 102
- Trostrede: 71, 102, 110, 115, 120, 123, 192
- Trost-Rhetorik: 101
- Trostschriften: 106
- Trostschrift(en): 30–31, 33, 52, 54, 56–59, 62–63, 72, 74, 85, 100, 105–109, 111, 113–114, 191, 210
- Trostspender: 13, 128
- Trostspendung: 71, 74, 115; vgl. Trostspenden (116)

- Trost-Strategie: 115
- Trostszene: 100
- Trostteil: 53
- Trosttexte: VIII
- Trostthema / Trostthematik: 100, 103
- trosttherapeutisch (s. a. Therapie / therapeutisch): 105
- Trost-Topik: XI, 103–105, 114–115, 120; vgl. Trosttopoi (70)
- Trost-Versuch: 102
- Trost-Worte: 212
- Trysa (s. a. Heroon): 154, 166–168, 178
- Tumulus / tumulus: 69, 177

- Unaufrichtigkeit / unaufrichtig (s. a. Scheinheiligkeit / scheinheilig): 57, 132
- Unterstützung (in Trauerprozessen): 189, 194, 203, 207–210, 214–215
- Unterwelt: 6–7, 27, 34–44, 46, 48, 50, 58, 64, 90, 120, 128, 146
- Unterweltsbereich: 37
- Unterweltsbeschreibung: 85
- Unterweltsbüßer: 42–43
- Unterweltsdarstellung(en): 33, 38, 40, 64
- Unterweltserlebnis: 44
- Unterwelts-Ethnographie: 6, 94
- Unterweltsgericht: 42
- Unterwelt-Glaube: 110
- Unterwelts herrscher: 33–34, 40, 57
- Unterweltsinventar: 39
- Unterwelts-Pforte: 6
- Unterweltsrichter: 6
- Unterweltssee / Unterwelts-See: 17, 36–37, 85
- Unterweltsspeise (s. a. Speise): 37, 64
- Unterweltsstrafe (s. a. Strafe / bestrafen): 43
- Unterweltsströme: 35
- Unterweltsstor: 36
- Unterweltsvorstellungen / Unterwelts-Vorstellungen: 6–7, 13, 78, 88, 93, 95
- Unverstand: 25, 31, 56
- Unwissen(heit): 5, 7, 13, 31–32, 61, 82–83, 91, 94–95
- Urne: 143–144, 176

- Vasen: 37, 47, 64, 156–157
- Grabvasen (s. a. Grab): 39, 152
- Vasenbild / Vasendarstellungen: 159, 168
- Vasenkunst: 51
- Verbrennung: 38, 62, 138, 143, 149, 155
- Leichenverbrennung (s. a. Leiche): 156
- Vergänglichkeit: 70, 107, 150
- Vergessen / vergessen: 38, 45, 121
- Pflichtvergessenheit: 59
- Verhaltensänderung (s. a. Perspektivenwechsel): 92; vgl. 87
- Verletzlichkeit: 32, 188, 218
- Verletzung / verletzen: 59, 64, 98, 126; vgl. Kriegsverletzungen (157)
- Gastrechtsverletzung: 168
- Selbstverletzung: 49–50, 196
- Verleumdung: 78, 82–84
- Verlust: VII, 52, 63, 71, 98, 100–101, 104–105, 113–115, 132, 174, 176, 188–189, 192, 195–202, 204, 206–207, 209–210, 213, 215–216, 218
- Verlust erfahrung: 189, 196, 214–216, 218
- Verlust erlebnis: 196
- Verlustschmerz: 198, 202
- Versinschrift (s. a. Inschrift): 32, 102, 164
- Verzweiflung: 51, 107, 120, 123, 219
- Volksglaube: 33, 35, 44, 59, 72

- waschen: 17, 47, 137, 140, 146, 155
- Waschung: 6, 47
- Wehklage / das Wehklagen: 42, 49, 130–132, 147, 191, 193
- Weihrauch: 143
- Weihrauchopfer (s. a. Opfer): 181
- Weinen / weinen: 49, 61, 190, 193, 211, 213

- Zeus: 13, 15, 34, 37, 40–43, 62, 64, 98, 101–102, 179
- bei Zeus (ἡ Δία, μὰ Δία, πρὸς Διός): 19, 23, 25, 27
- Zuspruch (s. a. Paramythetik / paramythetisch und Trost): 72, 98, 100, 107
- Zweite Sophistik: 5, 67, 148, 151, 158, 174, 183–184
- Zwölf taf elgesetz: 50, 62–63, 140
- Zypressenzweig: 140, 143